

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 36 (1932-1933)
Heft: 8

Rubrik: Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche.

Liebe und Haß.

Anna Dillor:

Die Liebe fordert den ganzen Menschen, sehnt sich nach restloser Verschmelzung, will vollkommene Einheit zweier Seelen; aber die Zurückgezogenheit auf sich selbst — diese edle, nötige Selbstsucht jedes Menschen — widerstreitet dem.

Berta Bischöfle:

Liebe ohne Glücksgüter kann mehr bereichern als alle Schätze ohne Liebe.

Im Kampf widerstehe, in der Liebe gib nach!

Schatten kannst du dir ohnehin leicht schaffen, sammle daher lieber Sonnenstrahlen.

Die Schlagfertigkeit in der Nächstenliebe wird dereinst die der gerüsteten Heere ersezzen.

Wackenroder:

Es ist doch eine kostliche Gabe, zu lieben und zu verehren; dieses Gefühl schmelzt unser ganzes Wesen um und bringt das wahre Gold daraus zutage.

Leopold Katscher:

Das himmlischste aller Gefühle ist, mit so intensiver Wärme, so überströmender Innigkeit an ein Wesen zu denken, daß man Freudentränen in die Augen bekommt und von Wonne durchzuckt wird. Nichts Herrlicheres als diese übermächtige Gefangenschaft.

Rosegger:

Echte Liebe kennt keine Eifersucht.

Die Ärmsten unter den Armen sind die in glühendem Haß gegeneinander kämpfenden.

Kann oft der Glaube nicht trösten, vielleicht tut's die Liebe.

Was der Mensch aus Liebe fehlt, das soll man ihm nicht aufmessen.

Dhammapada:

Haß wird nie durch Haß besiegt; es ist ein ewiges Gesetz, daß Haß nur durch haßfreie Gesinnung überwunden werden kann.

Mahavamsa:

Alle Wesen sehnen sich nach Glückseligkeit, darum umfasse mit deinem Erbarmen alle Wesen.

Tolstoi:

Die Menschheit muß zur Erkenntnis kommen, daß der Zweck ihres Lebens nicht im Kämpfen und Ringen für das richtige Ich oder den kleinen Kreis der Familie oder des Staates, sondern einzige und allein in der Betätigung der Liebe beruht. Liebe muß die Triebkraft der menschlichen Arbeit werden, wie es heute die Eigenliebe ist.

Berta von Suttner:

Liebe kann immer fortleben, lebenslänglich; aber sich gleichbleiben — das kann sie nie. Nichts ist unwandelbar.

Was wir Liebe nennen, ist nicht ein vereinzeltes Gefühl, sondern eine Summe von Gefühlen: zugleich Bewunderung, Sehnsucht, Wohlwollen, Vertrauen.

J. Hammer:

Lieblos Gebot lähmt des Gehorsams Pflicht.



Winterkuren, Sonnenbäder
fördern Ihre Gesundheit Aufklärungsschrift
No. 1 Mo kostenlos

KURANSTALT **Sennebogen**
900 m. M. DEGERSHEIM

Nicht genug Sauerstoff.

Wenn an Blutarmut leidende Personen blaß und kraftlos aussehen, wenn sie keine Lust zur Arbeit haben und an allen möglichen Unhärtigkeiten leiden, so kommt das daher, weil ihr Blut nicht genug Sauerstoff enthält und folglich auch nicht genug Hämoglobin, diesen Stoff, der dem Sauerstoff im Blute bindet.

Sobald diese Personen dann Pink Pillen nehmen, die gerade die Eigenschaft besitzen dem verarmten Blut die ihm fehlenden roten Blutkörperchen und das Hämoglobin wieder zu geben, so verändert sich ihr Zustand zusehends, wie man zu sagen pflegt; die Gesichtsfarbe wird wieder schön und frisch, die Augen werden lebhafter, die Unpässlichkeiten verschwinden und der Appetit beginnt sich wieder zu regen.

Da die Pink Pillen nicht nur das Blut von Grund auf erneuern, sondern auch die Nerven wieder aufrischen, so ist ihre Wirkung auf das Allgemeinbefinden immer sehr heilsam.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke des Bergues, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Dankschreiben.

Erkenne es als Pflicht, dem geschätzten Herrn Otto Dopfer, Homöopath, in Herisau, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Heilung von meiner schweren Krankheit (Blutverlust mit heftigen Unterleibsbeschwerden) und sollte mich einer Operation unterziehen. Werde Herrn Otto Dopfer gerne weiter empfehlen.

Anlikon, den 29. April 1931.

Amtlich beglaubigt.

Frau Josephina Metzger.